

Ausgezeichnet

Kumax-Musikbühne mit Preisträger Lily Lirk, Thaddäus Werni und Joseph Poller

Burghausen. Was für ein abwechslungsreiches Programm bot die „Musikbühne“ des Kurfürst-Maximilian-Gymnasiums am Mittwochabend! Da durften nicht nur die jungen Talente zeigen, welches Potenzial in ihnen steckt. Da bewiesen auch Lily Lirk, Thaddäus Werni und Joseph Poller eindrucksvoll, warum gerade sie den Professor-Barbarino-Musikförderpreis bzw. den Professor-Barbarino-Musikpreis bekommen hatten.

Doch erst einmal gehörte die Bühne dem Kumax-Nachwuchs. Das Juniororchester „Bläser“ unter Leitung von Miklos Lugosi holte die Karibik in die barocke Aula und eröffnete den Abend mit Verve, bevor die Fünft- und Sechstklässler Liana Luja, Laurenz Baumann, Xaver Deser und Wanda Merchán-Drazkowska in angespannter Ernsthaftigkeit nacheinander ans Klavier traten und schon gleich mal ein Ausrufezeichen setzten: Hört genau zu – es lohnt sich!

Den Leichtigkeit versprühenden Drehorgel-Walzer von Schostakowitsch hatten sich Charlotte Boyer und Martha Heindl aus der 6a an Klarinette und Querflöte ausgesucht, begleitet von Fachschaftsleiter Gunther Hinterdobler am Flügel. Leise Klänge stimmten die Gitarristen an: Magdalena Hilger, neunte Klasse, schwang sich als Solistin erst einmal aufs „Bicicletta“ und gliederte sich dann ins neunköpfige Ensemble unter Leitung von Astrid Eppelsheim ein, das sich auf „Eine kleine Reise“ begab.

Dann wurde es ausgezeichnet: Jakob Preißler, Abiturient und Musikpreisträger vom vergangenen Jahr, begeisterte mit Friedrich Mendelssohn-Bartholdys „Lied ohne Worte“. Lau-

dationes mit Worten hielt Schulleiter Christian Wagner auf die neuen Barbarino-Preisträger, Förderkreis-Vorsitzender Günther Hertel übernahm die Verleihung. Mit dem Musikförderpreis werden am Kumax jedes Jahr zwei vielversprechende und engagierte Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe ausgezeichnet, mit dem Musikpreis ein herausragendes Talent aus der Oberstufe, das sich auch für das Schulleben einsetzt.

Vor eineinhalb Jahren ist Lily Lirk aus Hongkong nach Burghausen gekommen, und hatte ein außergewöhnliches Instrument im Gepäck dabei: die chinesische Zither „Guzheng“. Am Kumax belegt sie den musischen Zweig und vertieft ihre Kenntnisse am Klavier. Mit „Hochzeitstag auf Troidhagen“ von Edvard Grieg bedankte sich die Neuntklässlerin am Flügel überzeugend für die Auszeichnung.

Schon als kleiner Bub nahm Thaddäus Werni Unterricht auf der diatonischen Ziehharmonika in der oberösterreichischen Landesmusikschule, 2016 kam Trompete hinzu. Klar, dass der Zehntklässler aus St. Georgen am Fillmannsbach in der Musikkapelle Pischelsdorf ein gefragtes Mitglied ist, genauso wie im Schulorchester am Kumax. Dabei beherrscht er nicht nur die lauten Töne, die seinen Instrumenten schnell mal zu entlocken sind. Er weiß sie auch mit Gefühl und Hingabe zu spielen. Wie gut ihm das gelingt, zeigte er mit dem Walzer „Frühlingszauber“ auf der Diatonischen und mit einem wunderbaren Cantabile „For You“ auf dem Flügelhorn, begleitet von Jakob Preißler an der Orgel – eine hinreißende Darbietung.

Den Schlussakkord setzte Jo-



Musikalische Talente: Thaddäus Werni (v.l.), Lily Lirk und Joseph Poller sind die Barbarino-Preisträger 2024 am Kumax. Fotos: Resch



Jakob Preißler begeisterte mit „Lied ohne Worte“.



Heiterer Drehorgelwalzer: Martha Heindl (l.) und Charlotte Boyer.

seph Poller aus der Q12, dem der Professor-Barbarino-Musikpreis 2024 verliehen wurde. Schon als Erstklässler nahm der Seppi bei der Musikkapelle Inzing-Törring Unterricht in Trompete. Stilistisch ist er breit aufgestellt: Von Bierzeltmusik bis hin zu Literatur für klassi-

sche Trompete, von Folk bis Swing hat er alles drauf. Wagner bezeichnete ihn dann auch als „musikalischen Tausendsassa“. Mit Joseph Guy Ropartz verabschiedete sich der Abiturient vom Kumax – und nicht nur die Blechbläser werden ihn vermissen. *Michaela Resch*